# EINSTIEG und AUSSTIEG aus der "SEKTE

## Ausstieg Dekonversion Abwendung

ein **Ausstieg** beinhaltet wie jeder Abschied:

- Trennungsangst und Trennungsschmerz
- Verlust von Freunden (oder Lebenspartner), von Hoffnungen und Idealen, der Weltanschauung und ihrem Halt, von Vater- oder (seltener) Mutterersatz, von Selbstbild und Selbstachtung
- Trauerarbeit

Dekonversion
Abkehr (Ausstieg) von einer Religionsgemeinschaft findet in 2 Phasen statt:

**De-Sozialisierung**

- allmähliche Entfremdung aus der Gruppe
- Aufgabe von gruppenspezifischen Denk- und Verhaltensmustern

**Re-Sozialisierung**

- in die konventionelle Gesellschaft

De-Sozialisierung

**Faktoren, welche einen Ausstieg fördern:**

- Die Isolation der Sektenmitglieder ist niemals perfekt. Es kommt zu Interaktionen und Kommunikation mit Menschen ausserhalb der Gruppe. Je akzeptierter sich ein Mitglied dort fühlt, desto hilfreicher für seine mögliche Kritikfähigkeit.

- Es entwickeln sich auch innerhalb der Gruppe intensive Zweierbeziehungen. Interne Kontrollmassnahmen und Praktiken zur Verhinderung solcher intimer Beziehungen sind schwächer als die primäre gefühlsmässige Bindung. (Die unterschiedlichen Praktiken, mit welchen Sekten auf solches Geschehen reagieren, reichen von der zölibatären Lebensform, über die vom Guru geschlossene Ehe, bis hin zur Promiskuität ("Gemeinschaftsehe").

- Die Opferbereitschaft des Sektenmitglieds schwindet, wenn sich der erhoffte Erfolg der Missionierungsbemühungen nicht einstellt.

- Die affektiven Bedürfnisse des Mitglieds werden nicht oder zu wenig erfüllt. Trotz familiärer Anrede (Vater, Mutter, Bruder, Schwester) kann die Illusion einer intakten "Familie" nicht aufrecht erhalten werden.

- Das Mitglied beobachtet, dass das Verhalten der Führung in offensichtlichem Widerspruch zu den proklamierten Idealen steht.

Wenn der Ausstiegsprozess bei einem Sektenmitglied in Gang gesetzt wurde, bedarf es zum Vollzug des Ausstiegs noch eines **auslösenden Moments.**

vgl. Jennifer Roth, Der Weg der Glückseligkeit, S. 368ff

Re-Sozialisierung

Die Re-Sozialisierung verläuft in **3 Phasen**

**Floating**

- Treiben zwischen zwei Welten,unmittelbar anschliessend an Ausstieg - gefühlsmässig analog Trauerprozess

**Re-Entry**

- bewusst vollzogener Wiedereintritt in gesellschaftliche Strukturen

**kognitive Reorganisation**

- Verarbeitung und Neubewertung der Sektenerfahrung

Die "labilisierte" Persönlichkeit

Elemente der labilisierten Persönlichkeit (bei Verliebtheit oder Sektenbeitritt):

- erhöhte Beeinflussbarkeit (Suggestibilität)
- Idealisierung
- Isolation
- Trance
- Indoktrination
- Ritualisierung
- plötzlicher Persönlichkeitswandel
- Selbstaufgabe
- Opferbereitschaft
- totale Identifizierung mit dem anderen
- absolute Sinnerfüllung

Probleme des Sekten-Ausstiegs

**Mögliche Probleme des Sekten-Aussteigers:**

- Einsamkeitsgefühle, Verlassenheitsängste, ***Depressionen***

- ***Schuldgefühle*** gegenüber den Familienmitgliedern und früheren Freunden, aber auch gegenüber den in der Sekte zurückgebliebenen Freunden
- ***Beziehungsprobleme****:* "Wie soll das Leben weitergehen?"
- Schwierigkeit oder gar Unfähigkeit ***eigene Entscheidungen*** zu treffen, mit den Anforderungen des Alltags zurecht zu kommen
- Probleme mit der ***Ambivalenz der Gefühle***
- ***Bedrohungsgefühle****:* Angst vor der Rache und Vergeltung durch andere Sektenmitglieder, oder auch aufgrund der verinnerlichten Ideologie (Angst vor Strafe Gottes, vor Satan, etc.)
- ***Verlust von Selbstwertgefühl****:* Unfähigkeit, die Sektenerfahrung in die eigene Biographie zu integrieren
- ***intellektuell-kognitive Probleme*** aufgrund der Einschränkungen des selbständigen Denkens und der Kritikfähigkeit während der Mitgliedschaft
- Probleme mit ***Konditionierungen*** (z.B. Gedankenstopp-Rituale der Munies, vgl. S. Hassan)

Formen des Sekten-Ausstiegs

- **Austritt (Exiting)**

  **Der freiwillige, selbst veranlasste Austritt des Mitglieds**. Die meisten Menschen treten freiwillig aus einer Gruppe aus.

- **Ausschluss (Expulsion)**

  **Das Mitglied wird von der Gruppe ausgeschlossen oder zum Austritt gedrängt.** Mitglieder, welche in wesentlichen Bereichen nicht geformt werden können, werden durch Ausschluss eliminiert. Die Gruppe wird vor ihrem möglichen schlechten Einfluss geschützt.

- **Herausholung (Extraction)**

  **Der Ausstiegsprozess wird durch Aussenstehende initiiert**

Ausstiegsbemühung von aussen. Es gibt zwei Arten, wie der Ausstieg von Angehörigen angegangen wird

**Hilfe zur Re-Evaluation**

- Erste Priorität hat die Aufrechterhaltung einer akzeptierenden Beziehung, auch wenn der Glaube des "Sektenmitglieds" den Angehörigen als fragwürdig erscheint.

- Ausstiegsberatung durch Unterbreitung überzeugender Information

*Wichtig dabei sind:*

- Überzeugungskraft der Argumente
- Fairness gegenüber dem Glauben des Sekten-Mitglieds
- Angebot von Beziehung ohne Bedingungen

  Die Erfolgsaussichten sind oft auch abhängig von der Dauer der Sekten-Zugehörigkeit

**Deprogramming**

- Entreissung aus dem Sektenmilieu durch Anwendung von unterschiedlichen, physischen und psychischen Zwangsmassnahmen
- Legitimation für diese unethische Form des Ausstiegs liefert meist die Gehirn-Wäsche-Theorie, die den Beitritt in eine Sekte hauptsächlich auf die Anwendung manipulativer Psycho-Techniken zurückführt.
- Das Sekten-Mitglied wird auf die gegenteilige Ideologie eingeschworen. Seine eigene, kritische und selbstkritische Wahrnehmungsfähigkeit wird nicht entwickelt.